Zu der Zeit war Johanns Ehefrau Katharina bereits krebskrank. Am 10. Dezember im Jahre 1999 ist Johanns Ehefrau Katharina heim gegangen. Johann blieb mit 77 Jahren als Witwer zurück.

Die ersten fünf Jahre lebte Johann noch ganz alleine als er dann 2005 in den gemeinsamen Haushalt zu seiner Tochter Katharina zog.

Die letzten Jahre seit 2005 lebte Johann bei seiner Tochter Katharina, die ihn in den letzten Jahren und Monaten besonders viel gepflegt hat. Seine friedfertige und liebevolle Natur und sein umgänglicher Charakter, aber vor allem die Gebete und Liebe zu Jesus ermöglichten Johann das gemeinsame und harmonische Leben mit seiner Tochter. Johann war immer ein sehr humorvoller und körperlich starker Mann und somit bis ins hohe Alter noch fast komplett selbstständig. Natürlich blieben ihm einige Krankenhaus-aufenthalte und auch körperliche Krankheiten nicht erspart.

Der innige Wunsch nach Einigkeit und christlicher Nächstenliebe prägten Johann Töws sein Leben lang. Die letzten Jahre des Alleinseins fielen ihm sehr schwer. Er vermisste seine liebe Frau nahezu jeden Tag. In seinem Tagebuch vermerkte er immer wieder den Jahrestag ihres Todes und drückte so damit aus wie sehr er sich nach ihr sehnte und sie vermisste.

Am 1. Oktober 2013 schrieb unser lieber Vater und Großvater und unser Bruder im Herrn Johann Töws noch einen Eintrag in seinem Tagebuch:

"Liebe Kinder seid fleißig zu halten die Einigkeit in Geist und mögen wir uns dort alle wiedersehen"

Der starke Wunsch heim zu gehen, zu Jesus in die ewige Herrlichkeit, wurde in den letzten Monaten und Jahren immer stärker sichtbar und hörbar.

Johann Töws der am 18. Juni 1922 geboren ist wurde von unserem Herrn im Alter von 92 Jahren und 5 Monaten am 18.11.2014 heimgeholt.

Johann hinterlässt zwei Kinder zehn verheiratete Enkelkinder und insgesamt 28 Urenkel.

Lebenslauf

Johann Töws

18.06.1922 - 18.11.2014

Es ist genug;
Herr, wenn es dir gefällt,
So spanne mich doch aus!
Mein Jesus kommt;
Nun gute Nacht, o Welt!
Ich fahr ins Himmelshaus,
Ich fahre sicher hin mit Frieden,
Mein großer Jammer bleibt danieden.
Es ist genug.

Johann Töws ist am 18.6.1922 als neuntes Kind in der Familie von Johann Jakob Töws und Sara Töws, im Dorf Kamenka in der Nähe der Großstadt Orenburg geboren. Die Familie hatte insgesamt 14 Kinder, wobei sieben davon schon im Kindesalter verstarben.

Als Johann 14 Jahre war, verstarb sein Vater nach einem Verkehrsunfall. Hier begann für Johann der Lebensabschnitt in dem er bereits als einziger Junge in der Familie die Verantwortung anstelle des Vaters übernehmen musste und auch für das Geldverdienen verantwortlich war. Die schwere Arbeit in der Kolchose, der Abbruch der Schule und die Pflicht zur Versorgung der Familie haben sowohl ihn, als auch alle anderen Menschen in seinem Umkreis sehr geprägt. Nicht allein der Ausbruch des Krieges, sondern auch die große Armut bestimmte das Leben der Menschen damals. Johann hat nicht viel von seiner Kindheit genießen können. Und seine Jugend die er mehr auf dem Feld oder bei der Arbeit verbrachte, war nicht die Jugend die man sich gerne wünscht. Trotzdem war er ein sehr lebensfroher und fröhlicher Mensch.

Kurz nach Einbruch des Krieges war es auch schon vorbei mit dem mehr oder weniger glücklichen und ruhigen Leben auf dem Dorf. Johann musste bereits 1942 in ein Arbeitslager Zwangsarbeit leisten wo nicht nur seine körperliche sondern auch oft seine Psyche bis an das Limit seines Lebens gegangen ist. Das Arbeitslager, welches in Uralsk, also auch in der Nähe der Großstadt Ohrenburg lag, wurde für ihn zu einem Gefängnis. In der Zeit, wo Johann als Alleinverdiener in das Arbeitslager gezwungen wurde, musste die Familie selbst zusehen, wie sie sich versorgte. Das brachte ihn dazu, immer wieder Versuche zu unternehmen aus dem Arbeitslager zu fliehen und zu Hause die Geschwister und die Mutter zu versorgen. Diese Versuche haben ihn oft fast das Leben gekostet. Nach einigen Jahren des grausamen Zustandes in den Arbeitslagern kam irgendwann der Augenblick wo er dann endgültig im Dorf und bei seiner Familie, immer noch ein Jugendlicher, bleiben konnte.

1945 lernte er dann seine zukünftige Frau kennen und lieben. Im März 1946 heiratete er Katharina Peters.

Johann und Katharina bekamen zwei gesunde Kinder.

Obwohl Johann selbst in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen war, hatte er sich selber noch nicht dem Glauben geöffnet. Im Jahre 1951 aber hatte er sich, bereits in einem Erwachsenenalter, sehr bewusst und willentlich für den Glauben an den Herrn Jesus Christus entschieden. Johann hatte sein Leben Jesus übergeben und ließ sich zusammen mit insgesamt 75 Geschwistern 1955 im Dorf Susanowo taufen. Aufgrund der sehr schweren politischen Situation unter starker Verfolgung der Christen war dieses Tauffest nur nachts möglich. Zwei Brüder tauften fast die ganze Nacht die insgesamt 75 Geschwister.

Nach dem Tauffest begann für Johann und Katharina die wunderschöne und sehr fruchtbare Dienstzeit in der Gemeinde. Johann diente von 1955-1979 durchgehend, mit kleinen Unterbrechungen aufgrund religiöser Verfolgungen, im Gemeindechor.

Die Arbeit in der Dorfschmiede war für ihn eine gute Gelegenheit sehr vielen Menschen zu helfen. Seine Arbeit wurde für ihn und auch für viele andere Menschen ein nicht zu unterschätzender Knotenpunkt des Dorfes. Und damit verbunden war es auch so, dass ihn jeder aus dem Dorf sehr gut kannte.

Am 27. September 1989 sind Johann und Katharina nach Deutschland ausgewandert. In Deutschland angekommen haben Johann und Katharina, sich in der Nähe ihrer Kinder, die bereits in Schieder–Schwalenberg wohnten, niedergelassen. Sie haben sich der Mennoniten Brüdergemeinde Schieder als Mitglieder angeschlossen.

Nach einigen Jahren, die sie in Schieder–Schwalenberg verlebt haben, zogen Johann und Katharina dann zu ihren Kindern nach Barntrup, und wechselten in diesem Zuge dann auch die Gemeindezugehörigkeit in die Bibelgemeinde Barntrup.

Trotz der vielen Schwierigkeiten und Gebrechen in ihrem Leben durften Johann und Katharina 1996 noch das wunderschöne Fest der goldenen Hochzeit zusammen feiern.